

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Entspannung. Die hiebei den Italienern beigebrachten Verluste ließen diese hinfort von weiteren Angriffsversuchen sowohl auf das Werk wie auch auf die Infanteriestellung des Cadini absehen.

Die nächsten zwei Wochen konnten daher zumeist zum Ausbau der Stellungen verwendet werden; der aufopfernden Arbeit der braven Mannschaft war es zu danken, daß hier die Grundlagen zu einer Verteidigungsanlage geschaffen wurden, die der Feind in den folgenden Kämpfen nicht zu bezwingen vermochte.

Obstlt. Willigut war bald nach Beziehen der Stellung um Stuva abkommandiert worden. An seiner Stelle übernahm Hptm. Hantken das Bataillon, der Kommandeur des in Stuva stehenden Bataillons des bayrischen Infanterie-Leibregimentes, Mjr. v. Bothmer, das Abschnittskommando. Als am 13. Juni die „Leiber“ durch das 2. bayr. Reservejägerbataillon abgelöst wurden, ging auch das Abschnittskommando auf dessen Kommandanten, Mjr. Plötz, über.

Die blutigen Verluste des Bataillons im Monate Juni waren mit Rücksicht auf die vollbrachten Leistungen und die errungenen Erfolge verhältnismäßig gering; sie dürften die Zahl Hundert kaum überschritten haben. Hingegen machte sich der größere Abgang durch Ruhr- und sonstige Erkrankungen peinlich fühlbar, die eine Folge der in diesen Höhen notgedrungen nur minderen Verpflegung und des Mangels an entsprechender Bekleidung und Ausrüstung waren. Das Bataillonskommando sah sich daher bemüßigt, um eine kurze Erholungspause für die Truppe anzusuchen. Die Bitte wurde erfüllt; die Ablösung der im Raume Stuva stehenden Kompagnien erfolgte durch gleichstarke bayrische Truppen. Über die Egererhütte, den Pragser Wildsee und Niederdorf gelangten die Kompagnien nach Toblach.

Drei Tage Erholung waren ihnen dort gegönnt. Am vierten wurde die 1. Kompagnie auf den Kreuzbergsattel, die dritte Kompagnie (Oblt. Hasenöhrle) und die Maschinengewehrabteilung unter dem vielfach bewehrten Feldw. Guttenberger nach Schluderbach vorgeschoben, weil sich dort neuerlich heftige Kämpfe entwickelten. Während die Italiener auf dem Kreuzbergsattel im großen ganzen nur demonstrierten, griffen sie den von Kaiserschützen gehaltenen Mt. Piano unter Einsatz starker Kräfte, namentlich von überlegener Artillerie, an, mit dem augenscheinlich ernstesten Willen, durchzubrechen. Am 17. Juli erreichte der Kampf seinen Höhepunkt. Trotz äußerster Zähigkeit mußte die durch tagelanges Artilleriefeuer zermürbte Besatzung des Mt. Piano vor den angreifenden, stark überlegenen Alpini Schritt für Schritt weichen, und die Gefahr schien nahe, daß der so überaus wichtige Punkt den